

PANTONE Matching System

Der Wunsch nach Pantone-Farben wird in immer größerem Maße an die Druckereien herangetragen. Um diese Entwicklung zu beurteilen, ist es wichtig, die Philosophie „PANTONE“ zu kennen, um sie dann in einen direkten Zusammenhang zur Farbzuordnung zu stellen.

Die Firma Pantone Inc. ist kein Farbhersteller. Pantone vergibt Lizenzen an die Druckfarbenhersteller weltweit zur Herstellung der Pantone-Grund- oder „Basic“-Farben. Als verbindlichen Hinweis erhält der interessierte Druckfarbenhersteller die Pigmentklasse und wird angewiesen, Probenfarben zu erstellen. Diese Probenfarben werden von Pantone überprüft und dann entsprechend freigegeben, oder es werden mit Zusatzinformationen weitere Nachbesserungen verlangt.

Die Pantone-Unterlagen - Farbfächer, Entwurfsbogen, Marker and Software - bilden ein Farbkommunikationssystem, ein System also, mit dem sich Drucker, Grafiker, Werbeagenturen, Markenartikler und Druckfarbenhersteller weltweit über einen Farbton verständigen können. Diese Werbemittel werden von Pantone selbst hergestellt und über einen Fachhandel vertrieben.

Bei diesen Materialien ist besonders der Pantone Color Guide von Bedeutung.

Auf der Basis von 14 Grundfarben zeigt dieser Fächer 1024 Farbmischungen, deren Zusammensetzung jeweils unter dem entsprechenden Farbfeld angegeben ist.

Es ist notwendig zu wissen, dass diese Fächer im so genannten Letterset-Verfahren auf einer Druckmaschine mit geteilten Farbwalzen hergestellt werden; d.h., dass jeweils 34 Farben in einem Druckgang gedruckt werden. Aufgrund dieser Verfahrensweise, bei der eine Kontrolle aller 34 Farben eines Bogens während des Druckprozesses nur sehr schwer möglich ist, entstehen zwangsläufig Farbtonunterschiede bei verschiedenen Fächerauflagen und auch innerhalb dieser einzelnen Auflagen.

Deshalb ist eine verlässliche Kommunikation zwischen Besteller einer Drucksache und dem Drucker sowie dem Farbenhersteller nur durch Nennung der entsprechenden Pantone-Nummer nicht ausreichend, um eine den Forderungen von Markenartiklern entsprechende Farbtongleichheit zu gewähren.

Es ist weiterhin wichtig zu wissen, dass die Pigmentklassen, die bei Erstellung der Pantone-Unterlagen verwendet werden, nach kommerziellen Gesichtspunkten ausgesucht wurden und in vielen Fällen nicht den Anforderungen genügen, die z.B. in Europa an Markenartikelfarben in Bezug auf Lichtechtheit, Lackierbarkeit, Produktbeständigkeit und Farbschichtdicke gestellt werden.

Beispiel:

- **Pantone Warm Red C**

Das hierfür eingesetzte Pigment hat nur eine Lichtechtheit von WS 3 und besitzt keine Beständigkeit gegen Lacklösemittel und alkalische Einflüsse.

Durch das dem Pigment anhaftende Barium ist es nicht für alle Anwendungen geeignet; z.B. nicht für Druckfarben nach der Norm EN 71/3 (Spielzeugnorm). Bei Abmischung mit dieser Farbe kann die ursprüngliche Lichtechtheit von WS 3 durch eine verringerte Pigmentkonzentration der damit hergestellten Farbe auf Lichtechtheit WS 1 herabsinken.

- **Pantone Reflex Blau C**
Auch dieses Blau hat mit WS 4 eine geringe Lichtecktheit, die bei Abmischung noch weiter sinkt. Ebenso ist keine Beständigkeit gegen Lacklösemittel vorhanden.
- **Gleichermaßen sind Pantone Purple, Violet und Rhodamine Red nicht beständig gegen Lacklösemittel und Alkalität.**
Eine Verwendung für Druckauflagen, die nass-in-nass oder nass-auf-trocken mit Dispersionslacken veredelt werden, ist bei Einsatz dieser Farben und bei Abmischungen mit diesen in Frage gestellt.

Aus diesen und anderen Gründen sind unsere hausinternen Rezepturen auf der Basis unseres IROCART-Grundfarben-Mischsystems aufgebaut.

Die Vorteile dieser Rezeptur liegen:

- in vielen Fällen in einer höheren Lichtecktheit der Mischfarben;
- in einer definierten Farbschichtdicke, mit der die entsprechenden PMS-Farbtöne erreicht wurden. Diese liegen bei 1,5 g/m² für normal pigmentierte Farben und bei 1,2 g/m² für Tonfarben.

Unsere Ausarbeitungen Pantone auf Basis IROCART-Grundfarben wurde generell auf Kunstdruckpapier - Qualität Ikonorex - durchgeführt. Dieser Bedruckstoff entspricht in Weissgrad und Saugvermögen einer Vielzahl der in Europa vertriebenen gestrichenen Papiere.

Will nun ein Kunde die zwangsläufig auftretenden Farbtonunterschiede, die bei Verwendung anderer Papiere, besonders aber bei den verschiedenen ungestrichenen Papieren auftreten, nicht in Kauf nehmen; d.h. will er eine möglichst gute Übereinstimmung zwischen PMS-Fächer und seinem Druckergebnis erreichen, muss eine neue Rezeptierung durchgeführt werden. Es handelt sich dabei um eine Nachstellung des Farbtons PMS, bezogen auf den Bedruckstoff des Kunden und auch auf die vom Kunden erwarteten Echtheiten des mit dieser Farbe erstellten Druckes.

Die Bezeichnung dieser Nachstellung lautet auf den Dosenetiketten dann wie folgt:

IROCART Farbe nach PMS.

Selbstverständlich werden auch die von uns angebotenen Original-PMS-Grundfarben an alle Kunden geliefert, die nach den Rezeptangaben des PMS-Fächers Farbtöne selbst erstellen wollen.

Für weitere Anwendungshinweise wenden Sie sich bitte an unsere Anwendungstechnik. Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich.

Diese Angaben erfolgen nach bestem Wissen und basieren auf Erfahrungswerten aus der Anwendung der Druckfarben. Diese Information kann also nur beraten, ohne dass hieraus eine Verbindlichkeit abgeleitet werden kann.